



ST. FRANZISKUS-HAUS



Alt(er) leben in Bad Iburg



HERZLICH WILLKOMMEN!

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen das neue St. Franziskus-Haus vorstellen.

Seit 1997 bieten wir älteren Menschen ein neues Zuhause. Im Jahr 2014 hat unsere traditionsreiche Einrichtung ein komplett neues Gebäude bekommen. Mit dem Neubau haben wir auch unser Konzept überarbeitet und noch intensiver als zuvor an unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ausgerichtet.

Nach unserer Erfahrung sind es vor allem 4 Aspekte, die sich ältere Menschen wünschen, wenn sie in eine Pflegeeinrichtung umziehen: Sie möchten so selbstständig wie möglich leben, sie suchen Vertrautheit und Geborgenheit in der neuen Umgebung, der private Rückzugsraum soll Schutz und Ruhemöglichkeit bieten und zugleich ist eine überschaubare Gemeinschaft wichtig. Dies gilt in besonderer Weise auch für dementiell veränderte Menschen.

Unser neues Hausgemeinschaftskonzept kommt diesen Wünschen entgegen. Das St. Franziskus-Haus vereint 5 Hausgemeinschaften, die jeweils 12 Bewohnerinnen und Bewohnern ein Zuhause geben. Insgesamt leben in unserem Haus 60 pflegebedürftige Seniorinnen und Senioren. Schwestern der Thuiner Franziskanerinnen begleiten unseren Alltag.

Wenn Sie unser Haus betreten, wird Ihnen die farbliche Gestaltung auffallen. Bei der Farbgebung des neuen St. Franziskus-Hauses haben wir uns am Sonnengesang des heiligen Franz von Assisi orientiert. Auch dazu finden Sie einige Informationen in dieser Broschüre.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

DIE HAUSGEMEINSCHAFTEN

Der Alltag im St. Franziskus-Haus wird geprägt durch das Leben in den Hausgemeinschaften. 12 Seniorinnen und Senioren leben zusammen in einer Hausgemeinschaft, die überschaubar ist und an eine Familie erinnert. Der Hausgemeinschaftsraum mit einem großen Wohn-Essbereich und einer geräumigen Küche ist der Mittelpunkt des Gemeinschaftslebens. Die Bewohnerzimmer liegen in unmittelbarer Nähe, so dass auch diejenigen Bewohner, die nicht mehr gut zu Fuß sind, ohne Probleme am Gemeinschaftsleben teilnehmen können.

Den Mittelpunkt des Tages bildet die gemeinsame Zubereitung der Mahlzeiten, an der jeder so teilnehmen kann, wie er oder sie es möchte. An der Zusammenstellung der Speisepläne wirken alle mit. Bei der Zusammenstellung der Speisepläne berücksichtigen wir die Wünsche der Bewohnerinnen und Bewohner. Unsere Präsenzmitarbeiterinnen koordinieren den Tagesablauf, unterstützen die Bewohnerinnen und Bewohner bei ihren Aktivitäten, auch in der Küche, und schaffen eine Atmosphäre, die an den gewohnten Alltag erinnert.





Hausgemeinschaft 3

Die Mahlzeiten werden in der Regel in der Hausgemeinschaft eingenommen. Auf Wunsch können die Bewohnerinnen und Bewohner natürlich auch auf ihren Zimmer essen. Unser Ziel: so viel Individualität und Eigenständigkeit wie möglich zu erhalten.



DIE BEWOHNERZIMMER

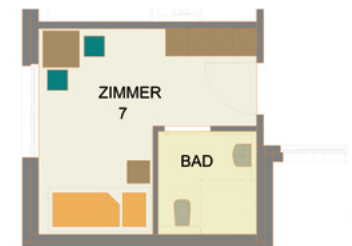
Das eigene Zimmer bietet Rückzugsraum, Ruhemöglichkeit und Privatheit – kurz: Das sind die eigenen 4 Wände.

Jedes Zimmer ist 20,67 qm² groß und verfügt über ein barrierefreies Bad. Zur Grundausstattung, die vom Haus gestellt wird, gehören ein Pflegebett, Nachtkonsole, Kleiderschrank, Sideboard, Tisch und Stuhl.

Bei der Gestaltung und Einrichtung des Zimmers legen wir Wert darauf, dass die Bewohner so viel Vertrautes wie möglich von Zuhause in ihre neue Umgebung mitbringen.

Rufanlage, Fernseh- und Telefonanschluss gehören zur Standardausstattung. Die Hausgemeinschaftsräume im Erdgeschoss haben eine Terrasse, die Hausgemeinschaftsräume im 1. und 2. Obergeschoss verfügen über Balkone.

Jedes Zimmer ist 20,67 qm² groß und verfügt über ein barrierefreies Bad.





DIE PFLEGE

Eine fachlich versierte Pflege ist die Grundvoraussetzung, damit unsere Bewohner am Leben in der Hausgemeinschaft teilnehmen können. Die Pflege hilft, mit Kompetenzeinbußen, altersbedingten Krankheiten und Problemen umzugehen und zu leben. Wir richten uns an den Stärken und Möglichkeiten der Bewohner aus – im Mittelpunkt unserer Pflege steht das Ziel, die Eigenständigkeit unserer Bewohner zu erhalten und ihre Selbstständigkeit zu fördern.

Auch wenn Alter und Krankheit Einschränkungen mit sich bringen, ist ein selbstständiges Leben möglich, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Unser Pflegekonzept und die Philosophie der Hausgemeinschaft unterstützen jeden Bewohner dabei, individuellen Gewohnheiten und Bedürfnisse auszudrücken und verwirklichen zu können.

ERLEBNISSE IM ALLTAG

Wer aktiv ist, bleibt körperlich und geistig fit. Das Hausgemeinschaftskonzept bietet die Möglichkeit, die Mitwirkung und Teilhabe der Bewohner im Tagesablauf in vielen Bereichen zu verwirklichen.

Einzelbetreuung und Gruppenangebote finden sowohl in den Hausgemeinschaften als auch hausgemeinschaftsübergreifend statt. Die Entwicklung von Angeboten erfolgt auf dem Hintergrund von z. B. Alltagskultur, Gewohnheiten, Vorlieben oder Abneigungen der Bewohner (wir arbeiten dabei nach dem sogenannten biographischen Ansatz).

Natürlich kommt auch das Feiern bei uns nicht zu kurz. Hierbei orientieren wir uns an jahreszeitlichen Festen und religiösen Feiern.

Unsere Arbeit wird unterstützt durch den engen Kontakt zu Angehörigen und ehrenamtlich Engagierten.

Die Öffnung unseres Hauses nach außen führt dazu, dass unsere Bewohner „mitten im Leben“ stehen. So arbeiten wir unter anderem mit den Kirchengemeinden, Kindergärten, Schulen und anderen ortsansässigen Institutionen zusammen.





DIE KAPELLE

Das St. Franziskus-Haus lebt aus seinen christlichen Wurzeln.

Ein kleiner Konvent der Thuiner Franziskanerinnen wirkt lebendig und zum Wohl unserer Bewohner im St.Franziskus-Haus.

Auch in der neuen Kapelle findet unsere christliche Überzeugung Ausdruck: sie strahlt Lebensfreude und Glaubenszeugnis aus.

Der Licht-und Raumkünstler Mario Haunhorst hat einen Raum geschaffen, der die Schöpfung Gottes nach innen und außen erlebbar macht. Eine ruhige, reduzierte und sonnenhaft-schwebende Farbgestaltung steht in angenehmer Spannung zur Einrichtung, die mit Holz und Stahl eine materielle Schwere bilden.

In Sichtweite der Fleckenskirche schafft die Kapelle Raum für Begegnungen – auch zwischen der St. Clemens-Gemeinde und dem St. Franziskus-Haus.





DER SONNENGESANG UND DIE GESTALTUNG DES HAUSES

In seinem Sonnengesang preist Franz von Assisi Gott, die Schöpfung und die Natur. Die Gestaltung des St. Franziskus-Hauses ist zutiefst vom Sonnengesang inspiriert. Die Innenarchitekten Sandra Wallenhorst hat einen Teil der Elemente aus diesem großartigen Lied aufgegriffen und die Symbolik und Farben den neuen Hausgemeinschaften zugeordnet.

5 Grundthemen stehen symbolisch für die Hausgemeinschaften: Sonne, Wind, Erde, Feuer und Wasser finden sich in der Farbgebung und in der Symbolik wieder. Dadurch sind Räume entstanden, die eine warme Atmosphäre ausstrahlen; zugleich bieten das Farbkonzept und ein darauf ausgerichtetes Leitsystem Orientierung und schaffen damit die Grundlage für Vertrauen, Identität und Wohlbehagen. Dies kommt insbesondere demenzkranken Bewohnern zugute.

DER SONNENGESANG

Höchster, allmächtiger, guter Herr,
dein sind das Lob, die Herrlichkeit und Ehre und
jeglicher Segen.

Dir allein, Höchster, gebühren sie,
und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.

Gelobt seist du, mein Herr,
mit allen deinen Geschöpfen,
zumal dem Herrn Bruder Sonne,
welcher der Tag ist und durch den du uns
leuchtest.

Und schön ist er und strahlend mit großem
Glanz:

Von dir, Höchster, ein Sinnbild.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Schwester Mond und die Sterne;
am Himmel hast du sie gebildet,
klar und kostbar und schön.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Bruder Wind und durch Luft und Wolken
und heiteres und jegliches Wetter,
durch das du deinen Geschöpfen Unterhalt
gibst.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Schwester Wasser,
gar nützlich ist es und demütig und
kostbar und keusch.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Bruder Feuer,
durch das du die Nacht erleuchtest;
und schön ist es und fröhlich und kraftvoll und
stark.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, Mutter Erde,
die uns erhält und lenkt
und vielfältige Früchte hervorbringt
und bunte Blumen und Kräuter.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch jene, die verzeihen um deiner Liebe willen
und Krankheit ertragen und Drangsal.
Selig jene, die solches ertragen in Frieden,
denn von dir, Höchster, werden sie gekrönt.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, den leiblichen Tod;
ihm kann kein Mensch lebend entrinnen.
Wehe jenen, die in tödlicher Sünde sterben.
Selig jene, die er findet in deinem heiligsten
Willen,
denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun.

Lobt und preist meinen Herrn
und dankt ihm und dient ihm mit großer Demut.

Aus: Franziskus-Quellen

KONTAKT

Unser oberstes Ziel ist die Zufriedenheit unserer Bewohnerinnen und Bewohner und ihrer Angehörigen.

Wenn Sie nähere Informationen über die Aufnahme, den Aufenthalt im St.Franziskus-Haus oder die Kosten wünschen oder wenn Sie Fragen haben zu Pflegestufen oder anderen Themen rund um unser Haus, rufen Sie gerne unverbindlich an oder schreiben Sie uns.

Ihre Ansprechpartner/innen:



Annette Niederwestberg
Einrichtungsleiterin



Markus Görtz
Pflegedienstleitung

Hagenpatt 4
49186 Bad Iburg

Tel: 05403 703-0
Fax: 05403 703-256
Mail: info@pflegezentrum-bad-iburg.de

www.caritas-os.de/st.-franziskus-haus

